



# Bürgerbus Aktuell

+ + + Informationen + + + Nr. 8 / August 2003 + + +

*Pro Bürgerbus NRW e.V.*

## Liebe Bürgerbus-Freunde

Nicht nur meteorologisch war der Juli heiß. Mit dem landesweiten Bürgerbustreffen am 20. Juli in Kettwig wurde zumindest für den Verband der Höhepunkt des diesjährigen Bürgerbuslebens gefeiert. Sicherlich hat der eine oder andere Verein sein eigenes Highlight erlebt – so konnten und können einige neue Busse eingeweiht werden, für die es in diesem Jahr endlich Geld gab – die Bürgerbusfamilie jedenfalls traf sich auf Einladung des Bürgerbusses Kettwig, des Verkehrsministerium und von Pro Bürgerbus NRW. Nicht alle konnten kommen, aber immerhin sorgten 35 Vereine mit über 200 Fahrerinnen und Fah-

ren und 22 Bürgerbusse für einen imposanten Eindruck, dem sich auch der Verkehrsminister nicht verschließen konnte. Aber hier soll nicht alles vorweg genommen werden: Kettwig ist das Hauptthema in dieser Ausgabe. Mit unserer Jahreshauptversammlung und der rail#tec 2003 in Dortmund stehen aber schon die nächsten Ereignisse ins Haus. Bis dahin wünschen wir einen erholsamen Sommer und gute Lektüre.

*Für den Vorstand  
Franz Heckens*

## Förderrichtlinien auf dem Weg

Langsam aber stetig mahlen die Mühlen der öffentlichen Verwaltung. Der Entwurf der Förderrichtlinie für die Bürgerbusförderung befindet sich zurzeit in der Ressortabstimmung der Landesregierung. Nachdem aus der Anhörung der Vereine und einiger Verbände keine elementare Kritik zum Richtlinienentwurf kam, konnte der weitere Weg beschritten werden. Aus dem Innenministerium wurde schon grünes Licht signalisiert. Inwieweit Finanzministerium und Landesrechnungshof den Entwurf ebenfalls ungechoren durchlassen, wird sich noch zeigen. Da die Fördergelder für die Bürgerbusse jedoch aus den Regionalisierungsmitteln des Bundes

stammen, sollte aus dem Finanzressort kein Veto zu erwarten sein. Auch der Landesrechnungshof äußert sich in der Regel eher zu Formalien und nicht zu den Inhalten einer Richtlinie. Daher sind alle Beteiligten immer noch zuversichtlich. Allerdings läßt sich der im Entwurf genannte Termin der Rechtskraft, der 1. September 2003, natürlich nicht mehr halten, was ja auch nicht ganz so schlimm ist. Aus diesem Grund wird in diesem Jahr auch der Termin noch nicht gelten, an dem die Anträge für die Fördermittel des nächsten Jahres eingereicht werden müssen. Im Entwurf war dazu der 30. September genannt. Sicherlich ist es jedoch nicht verkehrt, den Antrag

für die Organisationspauschale trotzdem bis dahin einzureichen. Und sinnvollerweise sollten die Gemeinden, die den Antrag stellen müssen, dafür auch jetzt schon den Vordruck verwenden, der dem Entwurf beige-fügt war. Mit diesem Heft wird daher

ein Ausdruck des Antragformulars an alle Bürgerbusvereine und an die Kommunen gesandt. Ein entsprechendes Word-Dokument, in dem die Formulareingabe bereits vorbereitet ist, kann per E-Mail bei Pro Bürgerbus NRW angefordert werden.

## Mitgliederversammlung 2003 von Pro Bürgerbus NRW

Der Termin 20. September 2003 wurde schon bei der letzten Versammlung in Langenberg festgelegt, alles weitere hat sich jetzt erst kurzfristig ergeben. Da Dieter Schmidt seine Gaststätte am Bismarckturm aufgegeben hat, war ein neuer Treffpunkt zu wählen. Diesmal klappt es dafür mit der schon seit langem geplanten Fahrt in der Wuppertaler Schwebebahn. Also lag es nahe, das Angebot der Wuppertaler Stadtwerke anzunehmen und das Treffen in deren Räumlichkeiten abzuhalten. Die Einladung zur Jahreshauptversammlung an die Mitglieder von Pro Bürgerbus NRW enthält den Zeitplan und eine Anfahrtsbeschreibung. Zu essen und zu trinken gibt es natürlich auch. Und selbstver-



ständiglich auch interessante Themen, die über die Feststellung der Beschlussfähigkeit und den Kassenbericht hinausgeht.

## Bürgerbusse wieder auf der rail # tec 2003

Auch in 2003 findet wieder die ÖPNV-Messe „rail#tec“ in der Dortmunder Westfalenhalle statt, und wieder werden die Bürgerbusse aus unserem Land dazu eingeladen. Programm und Inhalt stehen noch nicht ganz fest, jedenfalls ist das Treffen der Bürgerbusse für den 12. November eingeplant. Wie auf den beiden letzten Messen wird sich das Verkehrsministerium zusammen mit den Nahverkehrszweckverbänden an einem Gemeinschaftsstand präsentieren. Hier werden über die Messetage verteilt verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Der dritte



Messtag ist dann dem ehrenamtlichen Engagement im ÖPNV gewidmet. Neben Qualitätsscouts und Bahnhofspatenschaften stellen die Bürgerbusse in NRW dabei ein besonderes Schwergewicht. Damit sich das auch für alle erkennbar zeigt, sollte der Termin auf jeden Fall schon mal vorgemerkt werden. Es wurde angekündigt, dass für die Bürgerbusvereine wieder kostenlose Eintrittskarten zur Verfügung stehen. Wir gehen davon aus, dass der Versand der Karten diesmal etwas früher klappt.

## Bürgerbustreffen Kettwig

Heiß war es und schön! Das waren zumindest die wesentlichen Eindrücke, die als Erstes spontan geäußert wurden. 35 Bürgerbusvereine, 22 Busse und weit über 200 Teilnehmer machten das Treffen zu einer spannenden und rundum gelungenen Veranstaltung. Dass Verkehrsminister Dr. Axel Horstmann die weitere Förderung der bestehenden Bürgerbusse und auch weiterer Projekte zugesagt hat, war dann das Sahnehäubchen des Tages.

Das sehr erfolgreiche Einjährige des Bürgerbusses Kettwig und die stolze Zahl von 50 Bürgerbussen in Nordrhein-Westfalen waren der richtige Anlass, zu einem landesweiten Bürgerbustreffen einzuladen. Auch Herr Kaufmann und Frau Rapp vom Verkehrsministerium griffen die Idee gerne auf und sagten Unterstützung zu. Dadurch konnten sowohl die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden, als auch professionelle Unterstützung durch die Agentur CP Compartner aus Essen.

### Impressum

Herausgeber:  
Pro Bürgerbus NRW e.V.  
Stormstraße 13  
47623 Kevelaer

Verantwortlich für den Inhalt:  
Franz Heckens  
Marese Demmler

Redaktion:  
Sabine Ament  
Wolfgang Schouten  
Dieter Schmidt  
Alfred Weber  
Hannelore Werner

Kontakt:  
Franz Heckens  
Stormstraße 13  
47623 Kevelaer  
Tel.: 0 28 32 / 50 530 55  
Fax: 0 28 32 / 50 530 56  
E-Mail:  
franz-heckens@pro-  
buergerbus-nrw.de  
oder  
marese-demmler@pro-  
buergerbus-nrw.de

Als dann am 20. Juli gegen 10:00 Uhr die Bürgerbusse nach und nach eintrafen, war ein Gutteil Schweiß bereits geflossen. Bis dahin hatten die Aktiven des Bürgerbusvereins Kettwig schon den Marktplatz und die Beschilderung eingerichtet und alles für den großen Tag vorbereitet. Neben einem Bühnenwagen, Tischen und Stühlen sowie einem Angebot an Speisen und Getränken hatten es



60



50



53



3

sich die Mercedes-Vertretung Lueg und die Umbaufirma Ludewig nicht nehmen lassen, den Marktplatz zu bereichern. Anhand von Musterfahrzeugen konnten sie die aktuelle Entwicklung im technischen Bereich präsentieren, was auch von vielen Besuchern genutzt wurde. Durch die gute Vorbereitung klappte auch alles weitere wie am Schnürchen. Mit einigen Bürgerbussen wurden die Stammfahrgäste abgeholt, auf der Bühne spielte die Gruppe ART+Weise (zum Tanz) auf und der Moderator Vassilios Psaltis fand mit dem richtigen Ton aufmerksame Zuhörer.

Verkehrsminister Axel Horstmann begrüßte die Teilnehmer und Besucher in sehr aufgeräumter Stimmung und bekräftigte auch in der anschließenden Podiumsdiskussion die Bereitschaft des Landes, die Bürgerbusförderung aufrecht zu erhalten. „Qualität im Nahverkehr lebt ganz entscheidend von guten Ideen und vom Engagement der Beteiligten“ und „auch in den kommenden Jahren wollen wir die Bürgerbusse weiter fördern“ waren seine zentralen Aussagen. Die Bedeutung der Bürgerbusse vor Ort und in der Region wurde auch von den anderen Teilnehmern auf dem Podium gewürdigt. Wolfgang Orłowski vom Bürgerbus Kettwig, Herr Kanand von der EVAG und Herr Kleinmöllhoff als Bürgermeister vertraten das örtliche Bürgerbus-Projekt. Herr Dr. Vorgang vom VRR stellte die Bürgerbusse in den Zusammenhang anderer ehrenamtlicher Modelle im öffentlichen Nahverkehr, wie die Qualitäts-Scouts oder Bahnhofspatenschaften. Und schließlich wurden auch alle Bürgerbusse unseres Landes durch Franz Heckens vertreten.

Nach diesem öffentlichen Teil nahm der Minister sich die Zeit, die Parade der Bürgerbusse abzunehmen. Sehr interessiert ließ er sich die Besonderheiten der einzelnen Fahrzeuge erklären und erkundigte sich über die Vereine. Hier und da traf er auch auf Bekannte aus seiner politischen Heimat Ostwestfalen. Als dann mit dem Alte-



1



2



4



8

naer Oldtimer-Bürgerbus auch das letzte Fahrzeug besucht war, musste der Minister zu seinem nächsten Termin und auch in Kettwig ging das Programm weiter. Wer Erfahrungen mit Kollegen austauschen wollte, zog zum Alten Bahnhof Kettwig, die anderen machten sich auf eigene Faust oder in geführten Gruppen auf, die Altstadt Kettwig und die näher Umgebung zu erkunden. Wer sich für den Alten Bahnhof entschieden hatte, stellte schnell fest, dass die Bewirtung sich offensichtlich nicht auf den großen Bürgerbus-Durst eingestellt hatte. Mit den Getränken, vor allem während der Workshops, haperte es dann auch ein wenig. Ansonsten haben wohl alle trotz der Hitze die Gelegenheit genutzt, Kontakte zu knüpfen und Informationen weiterzugeben und zu sammeln. Was in den Workshops angesprochen wurde, berichten die drei Moderatoren weiter unten. Nach der Arbeit und dem Eintreffen der Kettwig-Besucher wartete im großen Saal ein deftiges Buffet auf die hungrigen Seelen. Hier war endlich die richtige Gelegenheit, dem Bürgerbus Kettwig im Namen der ganzen Bürgerbus-Familie für das erste, sehr erfolgreiche Jahr zu gratulieren und für die großartige Organisation des Tages zu danken. Schön war natürlich auch, dass Herr Kaufmann und Frau Rapp vom Verkehrsministerium bis zum Abend bei der Versammlung blieben und so die gute Stimmung unter den Vereinen erleben konnten.

Natürlich sind auch Fotos gemacht worden. Eine Reihe davon dient hier der Illustration. Ansonsten sind sie im Internet unter [www.pro-buergerbus-nrw.de/treffen.htm](http://www.pro-buergerbus-nrw.de/treffen.htm) zu sehen. Einzelne Bilder können als Ausdruck oder per Mail, oder alle auf CD bei Franz Heckens bestellt werden. Ein Tipp: sehr gut macht sich so ein Foto mit dem Minister zusammen für einen Pressehinweis über den örtlichen Bürgerbus. Übrigens ist das Verkehrsministerium und Pro Bürgerbus NRW sehr an Presseartikel interessiert, die über das Treffen erschienen sind.



11



12



13



17

## Ohne Moos nichts los – alles um das liebe Geld im Workshop „Finanzen“

Hannelore Werner

Finanzen: ein notwendiges, aber auch nicht unproblematisches Thema – kein Wunder, dass an diesem Workshop neben den Vertretern/innen der Bürgerbusvereine auch Herr Kaufmann aus dem Verkehrsministerium als sachkundiger Zuhörer teilnahm. Hannelore Werner (Pro Bürgerbus) und Sabine Rapp, die unter anderem für Bürgerbusfragen zuständige Mitarbeiterin im Ministerium, übernahmen die zusätzlich schweißtreibende Funktion der Diskussionsleitung, wobei Frau Rapp die eine oder andere Frage sofort klären konnte bzw. Anregungen und weitergehende Fragestellungen zur Weiterverfolgung direkt aufnahm. Franz Heckens unterstützte die beiden Damen fachkundig – und bediente souverän das Flipchart.

Ausgehend von den Unterschieden in der jeweiligen Vereinsfinanzierung stellten die einzelnen Vereine ihre hauptsächlichen Einnahmequellen vor und kamen natürlich auch auf problematische Aspekte zu sprechen. Grundsätzlich lassen sich grob zwei Gruppen unterscheiden. Zum einen die Gruppe, die ggf. auf eine Kostendeckung durch die Gemeinde bzw. das Verkehrsunternehmen zurückgreifen kann. Hier bestehen selbstverständlich größere Spielräume bspw. in der Anerkennung von Verbundausweisen oder Schülerkarten ohne finanziellen Ausgleich. Anders bei den Vereinen, die alleinverantwortlich für die Ausgaben sind. Hier ist die Notwendigkeit von schwarzen Zahlen gegeben, was eine Minderung der zahlenden Fahrgäste zu Gunsten von Monatskarteninhabern (ohne Ausgleich) unrealistisch macht. Generell wies man gerade auch von den Vereinen mit schwarzen Zahlen darauf hin, dass diese eben nur unter der Voraussetzung der Landeszuschüsse möglich sind und insbesondere auf keinen Fall für die Anschaffung eines



20



21



25

neuen Fahrzeugs ohne den Landeszuschuss ausreichen.

Insbesondere wies man auf mögliche zusätzliche Einnahmequellen hin, die

im Prinzip allen Vereinen offen stehen, zum Teil aber mit entsprechendem Aufwand verbunden sind. Hierzu zählen etwa die Schwerbehindertenerstattung (Strichliste für die transportierten SB) und Rückzahlung der Ökosteuern, für die die Antragsformulare beim Hauptzollamt, Frau Buck, Postfach 10 43 44, 44043 Dortmund (Telefon: 02 31/95 71 – 451), angefordert werden können.

Diskussionsstoff war einmal mehr die Frage der Gemeinnützigkeit. Hier verwies Herr Kaufmann darauf, dass die Bürgervereine auf Grund ihrer Einnahmen aus der Sicht des Finanzministeriums Wirtschaftsunternehmen darstellen, die auf die Anerkennung der Gemeinnützigkeit nicht rechnen können. Insofern gilt es statt Spenden Sponsoren mit entsprechenden Anreizen wie Werbeaufbringungen auf Fahrkarten, Fahrplänen usw. zu finden. Hierbei ist es wichtig, den Nutzen für diese herauszustellen z.B.: „Unser Bürgerbus fährt täglich 130 km an 6 Tagen in der Woche durch die Stadt – so lange ist auch Ihre Werbung unterwegs.“

Ebenfalls riss man die Themen Höhe der Gebühren für die Fahrerlaubnis respektive Kosten für die ärztliche Untersuchung an. Während erstere mit einem geringen Spielraum in der Gebührenordnung festgelegt sind, gibt es bezüglich letztere durchaus Spielräume, die es auszuloten gilt. Die Anregung hier: bei allen Vereinen abfragen, was sie für die ärztliche Untersuchung bezahlen, um hier eine Verhandlungsgrundlage zu haben.

Bezüglich der zum Teil von den Verkehrsunternehmen den Bürgerbusvereinen in Rechnung gestellten Kosten wies Herr Kaufmann darauf hin, dass nach Auffassung des Ministeriums diese etwa die Kosten für Haltestelleinrichtung oder gar Personalkosten tragen sollten. Hier bittet er ggf. um Informationen, um nachhaken zu können.

Als letztes kam die Verwendung der Organisationspauschale zur Sprache.

Hier wies man seitens des Ministeriums darauf hin, dass gerade die Neuregelung sehr viel Spielräume umfasst und die adäquate Berücksichtigung von gesellschaftlichen Veranstaltungen zur Förderung des Fahrer/innenzusammenhaltes hier in jedem Fall dazu gehört. Bezüglich des Einsatzes der Mittel zur Anschaffung von PC respektive Zubehör stellte Frau Rapp fest, dass investive Maßnahmen in diesem Kontext weniger angedacht seien. Den beiden Ministeriumsvertretern erschien es hier sinnvoller, entsprechende Ausgleichspauschalen für die Nutzung privater Anlagen anzusetzen, zumal ggf. nicht sicher gestellt ist, dass das angeschaffte Gerät auch im Falle eines Ausscheidens des Vorstandsmitgliedes dem Bürgerbusverein weiterhin zur Verfügung steht.



27



29

## Workshop „Betrieb des Bürgerbusses“

Wolfgang Schouten

Wie zu den anderen Workshops hatten sich auch zum „Workshop Betrieb“ eine Vielzahl von interessierten Bürgerbusfahrern und Vorstandsmitgliedern gemeldet. Hierbei sollte insbesondere der tägliche Ablauf und die damit verbundenen Probleme gemeinsam erörtert werden. Insofern taten sich auch sehr schnell eine Vielzahl von Fragen auf, die u.a. den Fahrbetrieb, das An- und Abfahren an Haltestellen sowie die Betriebszeiten und Ausfälle des Bürgerbusses beinhalteten. Darüber hinaus wurden interessante Anregungen von den einzelnen Teilnehmern zu geplanten und bereits durchgeführten Werbemaßnahmen erläutert. Dabei hat sich herausgestellt, dass in vielen Bürgerbusvereinen unterschiedliche Beträge für die Werbungen an und um den Bürgerbus bezahlt werden. Auch hier konnten viele Anregungen an die einzelnen Bürgerbusvereine weitergegeben werden.

Auch das richtige Verhalten bei Unfällen wurde mit den Teilnehmern des Workshops eingehend diskutiert. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass trotz der reichhaltigen Erfahrungen der einzelnen Bürgerbusvereine ein Gedankenaustausch und die damit verbundenen Anregungen innerhalb dieses Workshops für die einzelnen Bürgerbusvereine für die weitere Arbeit nützlich ist.



33



34



35

## Workshop „Technik“

Marese Demmler

Technik: ein immer wieder interessantes Thema bei den Bürgerbussen. Wie sich in diesem Workshop zeigte, gibt so manche Technik immer wieder neue Rätsel auf und viele Fragen, die es zu erörtern galt. Unter der Leitung von Marese Demmler, Pro Bürgerbus NRW, und Volker Aust, BÜBu-Kalletal, kamen zahlreiche Interessierte zu die-

sem Workshop zusammen. Als Fachberater war Hans Smieja, Geschäftsführer der Fa. Ludwig, Essen, anwesend.

Angesprochen wurde fast alles, was es an einem Bürgerbus an Technik gibt. Dazu gehörten die Bremsen, Kontrollleuchten, Türen, Stufen, Fahr-





ausweisdrucker, Beleuchtung, einfach alles, was mal kaputtgehen kann oder auch mal nicht so funktioniert, wie es sollte. Diese Erfahrung macht wohl jeder Bürgerbusbeteiligte. Thema war u.a. auch das Verhalten in einem Schadensfall.

Diese Zusammenkunft stellte sich nach kurzer Zeit, als eine reine Austauschbörse dar. In lockerer Diskussion wurde über alles gesprochen, was jeder für wichtig ansah. Den „Neulingen“ wurde kurzfristige Hilfestellung über den Verband Pro Bürgerbus NRW oder auch durch telefonische Kontaktaufnahme zugesichert. Jeder zeigte sich kooperativ und hilfsbereit. Da konnte jeder live erleben, was es heißt von der Bürgerbus-Idee infiziert zu sein.

Ein gelungenes Zusammentreffen: ein interessanter Austausch, schnelle Kontaktaufnahme, sich kennen lernen, Hemmschwellenabbau, Adressenaustausch, kurz, eine Supersache. Nach 1½ Stunden waren sich alle Beteiligten einig, die Räumlichkeiten zu wechseln, nämlich an eine Getränkequelle. Bei den Temperaturen eine verständliche Massnahme. Man fand sich dort wieder ein und diskutierte in gemischter und lockerer Art weiter.

Marese Demmler bedankt sich noch einmal an dieser Stelle, bei allen Beteiligten, für die überaus rege Teilnahme. Es hat einfach Spass gemacht .... vielen Dank!



38



43



44

## Dank an Kettwig

Wie kommt ein solches Bürgerbus-treffen wie im Juli in Kettwig zu Stande? Nun in diesem Fall war es so, dass Wolfgang Orłowski als Vorsitzender vom Bürgerbus Kettwig bei Franz Heckens von Pro Bürgerbus NRW angerufen hat und fragte, ob der Verband sich an einer größeren Veranstaltung beteiligen könne, die er für das Einjährige plant. Da mit der Ein-

richtung des 50. Bürgerbusses in unserem Land auch ein weiterer Anlass gegeben war, wurde die Bereitschaft sehr schnell signalisiert. Auch das Ministerium sagte Unterstützung zu und dann nahm die Vorbereitung ihren Lauf. Dass der örtliche Verein daran einen großen Anteil hat, ist verständlich. Vieles kann nur vor Ort geklärt werden und die vielen Kleinigkeiten,

die so ein Treffen abrunden, bleiben sowieso immer bei den Aktiven vor



Ort hängen. In diesem Fall muss der Vorstand von Pro Bürgerbus NRW den Kettwigern im Allgemeinen, vor allem aber Wolfgang Orlowski und seinem Geschäftsführer Gerd Pipperit ein großes Kompliment machen und an dieser Stelle auch mal stellvertretend für alle Bürgerbusvereine einen besonderen Dank aussprechen. Es hat alles super geklappt. Der Minister, die Bürgerbussler und alle Beteiligten waren mehr als zufrieden. Es war ein wirklich schöner Tag. Danke!

## Radevormwald steht in den Startlöchern

Der 51. Bürgerbus-Verein in NRW hat sich in der Oberbergischen Stadt Radevormwald gegründet. Bald ist der Verein auch ein „e.V.“. Tatkräftig unterstützt vom Radevormwalder Bürgermeister Dr. Korsten und dem Ordnungsamt konnte ein Verein ohne Schwierigkeiten aus der Taufe gehoben werden, Geschäftsführerin wurde mit Annika Steinkamp eine Mitarbeiterin des Ordnungsamtes. Gute Bedingungen für die Arbeit, die augenblicklich darin besteht, Linienwünsche und Fahrtzeiten von den Bürgern in den entfernten Ortsteilen zu erkunden und danach einen vorläufigen Fahrplan aufzustellen. Über 20 MitbürgerInnen haben sich schon als Fahrer(in) gemeldet. Und dann sollen auch bald die entsprechenden Förderungsanträge gestellt werden, damit im Frühjahr 2004 der Linienverkehr aufgenommen werden kann.

Partner-Verkehrsgesellschaft ist die OVAG, die u.a. einen Bürgerbus in Wipperfürth betreut. Praktische Hilfe kommt auch aus Wipperfürth, so wurde z.B. zu einer Ausstellung für die Radevormwalder Bevölkerung der neue LT aus Wipperfürth ausgeliehen.

Angedacht ist für Rade ein Bus mit Erdgasantrieb. Die Stadtwerke Radevormwald würden kräftig sponsern und auch ihre „langsame“ Erdgastankstelle samt nächtlichem Einstellplatz zur Verfügung stellen. Nur ist es zurzeit noch nicht ganz einfach, von den namhaften Herstellern einen „Erdgas-Bürgerbus“ zu bekommen. Vielleicht hat einer der Leser einen Tipp, damit umweltbewusst und kostengünstiger in Radevormwald mit Erdgas gefahren werden kann.

*Wolfgang Schneidewind*

## Anfrage aus Nachrodt-Wiblingwerde

Von Peter Ernst als Vorsitzender des Bürgerbusvereins Nachrodt-Wiblingwerde erreichte uns folgende Anfrage:

*„Anlässlich des Landes-Bürgerbustreffens in Essen-Kettwig konnte ich in dem Arbeitskreis „Technik“ unter Leitung von Frau Demmler die Probleme, die wir mit unserem erst*

*ca. 2 Jahre alten Bus „Mercedes-Sprinter“ haben, ansprechen.*

*Es sind dies vor allem der unverhältnismäßig hohe Bremsverschleiß, der in Verbindung mit der nicht reagierenden Bremsverschleißanzeige zu einem Totalausfall des Busses führte.*



*Weil mittlerweile bei uns das Problem zum 2. mal aufgetreten ist, wollen wir dieses Phänomen vom Hersteller geklärt und abgestellt wissen.*

*Da der Bürgerbusverein Kettwig über die gleichen Probleme klagte, wäre es für uns sehr interessant und wichtig zu erfahren, ob noch andere Vereine*

*auch diese oder ähnliche negative Erfahrungen gemacht haben.“*

Wir geben das Schreiben gerne als Aufforderung weiter, miteinander in Kontakt zu kommen. Die Adresse von Herrn Ernst ist Brenscheid 15, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde. Er ist telefonisch unter 02352/21855 zu erreichen.

## OWL-Treffen in Kalletal

Zum Informations- und Problemaustausch haben sich die sechs Bürgerbusvereine aus Ostwestfalen-Lippe, neben Kalletal auch Espelkamp, Lügde, Bad Driburg, Werther und Spenge in Hohenhausen in Kalletal getroffen. Damit wurde in dieser Region bereits die Anregung aus der letzten Jahreshauptversammlung aufgegriffen, Regionalgruppen zu bilden. Das vorrangige Problem in Ostwestfalen: da die Busverkehr Ostwestfalen GmbH (BVO) in einer Umstrukturierungsphase steckt, befürchten die Bürgerbusvereine eine schlechtere Kommunikation.

Damit diese Kommunikation besser funktioniert, wählten die sechs Bürgerbusvereine einen Sprecher, der in der Materie sehr gut bewandert ist: Günter Langemeyer. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Bürgerbusverein Bad Driburg an den ehemaligen, jetzt im Ruhestand befindlichen Geschäftsführer von der BVO-Geschäftsstelle Bielefeld war jüngst unbestrittener Höhepunkt beim Sommerfest des Vereins. Sichtlich erfreut nahm er aus der Hand der Vorsitzen-

den des Bürgerbusvereins Bad Driburg, Marese Demmler, unter dem anerkennenden Beifall der Festteilnehmer die Ehrenmitgliedschafts-urkunde entgegen nebst einem Blumengebinde

auch für seine mit ihm erschienene Ehefrau. In seinen Dankesworten blickte Langemeyer unter anderem auf die Entstehungsgeschichte des Bad Driburger Bürgerbusses zurück. Er betonte das Rekordtempo, in dem der Bürgerbus in Bad Driburg ins Laufen gekommen sei. Die Vorbereitungs- und Planungszeit bis zur Aufnahme des Linienbetriebes im Juni 1997 habe sage und schreibe nur gut ein halbes Jahr betragen. Dies sei auch dem Engagement der Vorsitzenden Marese Demmler und ihrer Vorstandskollegen zu verdanken.

Um Unklarheiten aus dem Weg zu räumen, war Heinz-Jürgen Aust, Mitarbeiter der BVO, bei der Tagung im Kalletal zu Gast, um Fragen zu beantworten. Die Umstrukturierung bei der BVO, erklärte er, habe vor allem damit zu tun, dass die Geschäftsstelle von Bielefeld nach Münster verlegt werde. Daher finde vor allem eine Umstrukturierung im Vorstand statt. Statt Geschäftsstellenleiter werde es Geschäftsbereichsleiter geben. Heinz-Jürgen Aust versicherte, dass man



sich bei Problemen immer an den Geschäftsbereichsleiter Bus der BVO wenden könne. „Es gibt immer einen, der sich um die Bürgerbusvereine kümmert“, erklärte er. Dieser Ansprechpartner, so führte er weiter aus, wechselt zurzeit zwar ständig, aber deshalb dürften die Bürgerbusvereine

auf keinen Fall lockerlassen: „Bei der BVO ist immer jemand für Sie da“, beruhigte er die Vertreter der sechs Vereine.

*aus einem Artikel im „Westfalen-Blatt“*

## Öffentlichkeitsarbeit geht auch professionell...

In Kettwig haben wir ihn kennen gelernt und vorher schon auf der ÖPNV-Messe „rail#tec“ 2001 in Dortmund. Vassilios Psaltis ist freier Journalist und WDR-Regionalkorrespondent mit einem Faible für Verkehrsthemen. Die Podiumsdiskussion mit NRW-Verkehrsminister Axel Horstmann auf der Bühne im Juli 2003 in Kettwig hat er jedenfalls souverän geleitet und dabei sein Interesse für ehrenamtliches Engagement deutlich gezeigt. Schließlich arbeitet er selber seit langem verantwortlich im Bereich PR-Arbeit, Medienberatung und Marketing für Verbände, Sportvereine, gewerbliche und private Auftraggeber.



Vassilios Psaltis führt seit 1996 Seminare für PR- und Öffentlichkeitsarbeit durch, u.a. für Vertreter von Landes- und Bundesbehörden, für kirchliche und politische Organisa-

tionen und für Existenzgründer. Nun bietet er ein solches Seminar auch für die Bürgerbusvereine an. In seinem Seminar will er zeigen, dass professionelle Öffentlichkeitsarbeit auch ohne großen Aufwand drei wichtigen Zielen dienen kann: dem Bekanntwerden und Bekanntbleiben, der Imagepflege sowie der Information und Identifikation von Mitgliedern und Kooperationspartnern. Einen Schwerpunkt legt der Diplom-Journalist auf den Umgang mit Radio, TV-Teams und der PR sowie der Präsentation im Internet. Vassilios Psaltis arbeitet in seinem Seminar vor allem realitätsbezogen und integriert in sein Programm auch praktische Trainingssituationen. Dabei unterstützt ihn der „Allround-Techniker“ Markus Pilz. Die Seminare sind ein- oder zweitägig und können auf die speziellen Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet werden.

Wenn Interesse an einem solchen Seminar speziell für Vertreter von Bürgerbusvereinen besteht, würde Pro Bürgerbus die weitere Vorbereitung und Durchführung koordinieren. Auf Rückmeldungen hierzu sind wir sehr gespannt!

## Ein Traum wird wahr. . .

so lautete die Überschrift der Einladung des Hemeraner Bürgerbusvereins zur Einweihung seines neuen Bürgerbusses. Und in der Tat: die Einweihungsfeier war ein traumhaftes Erlebnis. Die Himmel strahlendblau mit dekorativen Schäferwölkchen und

eine sanfte Brise bei angenehmen Temperaturen bildeten die äußeren traumhaften Rahmenbedingungen, um den geladenen Gästen und den zunächst von den Klängen des Akkordeon-Orchesters Hemer angelockten



Passanten einen angenehmen Vormittag zu bieten.

Absoluter Hit war natürlich das Auffahren und die Präsentation der Bürgerbusse. Die Hemeraner informierten sich, bevor sie sich endgültig für ihren Neuen entschieden, zuvor bei sehr vielen, holten Ratschläge für die Aus-



stattung ein und verglichen die diversen Preisangebote – klar, dass jetzt alle sehen wollten, was aus ihren Ratschlägen geworden war. Die 11 Bürgerbusvereine aus dem Märkischen Kreis sowie das benachbarte Fröndenberg, aber auch soweit von Hemer entfernte wie Bad Driburg, Kreuztal und Langenberg ließen es sich nicht nehmen, mit ihren Bürgerbussen einmal mehr zu zeigen: Bürgerbus fahren ist eine großartige Sache – und nicht etwa so ein vereinzelt Ding von ein paar Hemeraner Idealisten (oder ‚Spinnern‘ – je nach



Auffassung). Zuvor trugen sie die Botschaft auf das gesamte Hemeraner Bürgerbusstreckennetz – jeweils vier Bürgerbusse fuhren im Korso eine der Linien A, B, C und D ab, brachten weitere Gäste zum Platz an der großen Rathauptreppe und beeindruckten hier schon allein durch die Bürgerbusmenge. Zusätzlich faszinierten jedoch die besonderen Schätzchen wie etwa der 1. Bürgerbus im Märkischen Kreis, der MK - V 100, am 21.11.88 in Schalksmühle in Dienst gestellt, heute im Privatbesitz von Thomas Krause, mit dem Neuenrade anreiste sowie der Nostalgiebus der Altenaer. Übrigens, als kleines Dankeschön bekamen selbstverständlich alle Bürgerbusler/innen vom Hemeraner Bürgerbusverein eine grüne Bürgerbustasche mit Infomaterial zum Bürgerbus und zu Hemer. Schließlich sollten sie sich gleich in Hemer wohlfühlen und wissen, was die Stadt sonst zu bieten hat.

Am Rathaus fand dann ab 11.00 Uhr der offizielle Teil mit den Reden der 1. Vorsitzenden der Hemeraner, Hannelore M. Werner, der Bürgermeisterin Doris Ebbing sowie der 1. Vorsitzenden von Bad Driburg und Geschäftsführerin von Pro Bürgerbus NRW, Marese Demmler statt. Jens Peters, Fa. Rosier, überreichte die ersten Blumen und der Verkaufsleiter für Nutzfahrzeuge von der Firma Rosier, Bodo Dirks, dann symbolisch den großen Schlüssel für den Neuen, bevor Jürgen vom Brocke im Namen der MVG, der zuständigen Verkehrsgesellschaft, die Hemeraner zum neuen Sprinter MK – V 105 beglückwünschte. Dann wagten die Vertreter aller übrigen Bürgerbusvereine den Schritt auf's Podest, das auf Grund der Bestuhlung und der Instrumente nur wenig Platz bot, andererseits direkt vom Wasser umspült wird, um ihre Glückwünsche zu überbringen. Doch niemand nahm unfreiwillig ein Bad, so konnte das weitere Zusammensein in bester Stimmung noch für viel Austausch und Fachsimpelei genutzt werden. Herrn Smieja von der Umbaufirma Ludewig belagerte man immer

wieder, um Einzelheiten zu erfragen, aber auch die einzelnen Fahrer/innen der Bürgerbusse wurden nicht müde, immer wieder den vielen Schaulustigen ‚ihren‘ Bürgerbus zu erklären.

Zugegeben, viel Planung und Vorbereitung war notwendig, um diesen reibungslosen Ablauf zu organisieren. Denn die Hemeraner verfügen nur über 16 Fahrer/innen, dazu noch ein paar passive Aktive – da war absoluter Einsatzwillen gefragt. Das Tolle: alle Partner/innen stellten ebenfalls ihre Dienste zur Verfügung, zapften ohne Unterlass, erwärmten die Würstchen mit der notwendigen Sanftheit, kochten Kaffee wie die Weltmeister und wurden nicht müde, den Kuchen für's Mitnehmen auch noch sorgfältig einzupacken. Aber für all die Mühe entschädigte die tolle Atmosphäre, dieser imposante Anblick der Bürgerbusse, die vielen Gäste und das Gefühl: Heute konnten wir es einmal allen Hemeranern und Hemeranerinnen auf imposante Art und Weise zeigen, was für ein tolles Team wir sind!

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“, heißt es bei Hermann Hesse in dem Gedicht „Stufen“ und so beflügelt und wirkt diese traumhafte Veranstaltung noch bei allen im Hemeraner Team nach. Der zählbare Gewinn ist eine ganze Reihe neuer Mitglieder und auch der eine oder die

andere Interessent/in zum Fahren sprach zumindest schon einmal vor.



Übrigens: Dass es in der Tat traumhaft war, jetzt in diesen Hitzetagen den Neuen mit seiner Klimaanlage zu genießen, bedarf schon fast keiner Erklärung mehr!

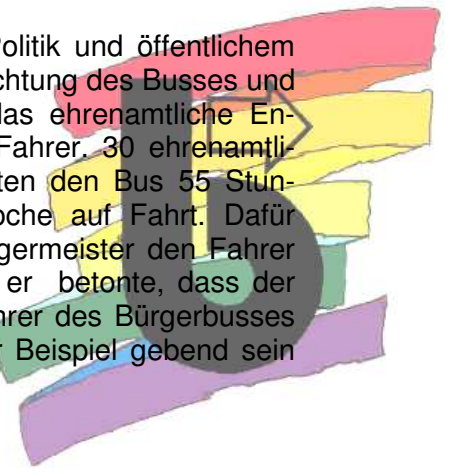
Es versteht sich von selbst, dass der Hemeraner Bürgerbus sowohl am 30. August in Kierspe, als auch am 6. September in Menden bei der Einweihung deren Neuen sein wird. Schließlich zeigte sich auch bei uns, genau dieser Austausch und Zusammenhalt befruchtet und ist das Tüpfelchen auf dem I des Bürgerbusfahrens und der Bürgerbusidee!

*Hannelore Werner*

## 5 Jahre Bürgerbus Fröndenberg

Am 11. April diesen Jahres war es soweit. Der Bürgerbus Verein Fröndenberg feierte sein Fünfjähriges. Seit fünf Jahren, genauer gesagt, seit dem 28. März 1998 befördert der Bürgerbus Fröndenberg seine Fahrgäste durch die Ruhrstadt. In dieser Zeit hat der Bus mehr als 65.000 Fahrgäste befördert. Das sind jährlich, nach anfangs schwächeren Zahlen, pro Jahr 15.000 zufriedene Fahrgäste. Während des kleinen Festaktes auf dem Marktplatz in Fröndenberg würdigten

Vertreter aus Politik und öffentlichem Leben die Einrichtung des Busses und insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Fahrer. 30 ehrenamtliche Fahrer halten den Bus 55 Stunden in der Woche auf Fahrt. Dafür dankte der Bürgermeister den Fahrer besonders und er betonte, dass der Einsatz der Fahrer des Bürgerbusses für viele Bürger Beispiel gebend sein sollte.





Das Bild zeigt den Vorsitzenden des Vereins Alfred Weber mit Franz Heckens dem Vorsitzenden von Pro Bürgerbus NRW bei der Gratulation.

Die Fröndenberger Bürgerbus Fans hatten noch einen weiteren Grund zur Freude, denn seit Februar des Jahres 2003 ist man mit einem neuen Bus unterwegs.

*Alfred Weber*

## „Auslands“-Einsatz

Hin und wieder erreichen den Verband Pro Bürgerbus NRW Einladungen aus anderen Bundesländern, um das Thema Bürgerbus dort vorzustellen. Nicht immer kommt es dann auch zu einem Besuch. Teils verliert das Thema plötzlich seine Dringlichkeit, wenn die Veranstalter Reisekosten tragen müssen. Manchmal läßt sich aber auch von uns ein Besuch zeitlich einfach nicht einrichten. So kam ein Besuch in Gransee bei Berlin und in Lübeck leider nicht zu Stande. Aus Baden-Württemberg kamen Anfang des Jahres gleich drei verschiedene Anfragen, und zwar aus Sigmaringen, aus Weilerbach und aus Schramberg im Schwarzwald. In Sigmaringen wollte man im Rahmen einer ÖPNV-Tagung unterschiedliche Modelle diskutieren und dabei gleich das ÖPNV-Konzept des Landkreises reformieren. Dazu hatte man im Vorfeld verschiedene Informationen bei uns, aber auch beim AST-Papst Prof.Fiedler aus Wuppertal eingeholt. Letztendlich stellte sich heraus, dass die Veranstalter die Komplexität des Themas unterschätzt hatten. Die Tagung wurde daraufhin auf unbestimmte Zeit

verschoben. Mit einer anderen Anfrage aus Weilerbach sollte ein Vertreter von Pro Bürgerbus NRW den Bürgerbus bei einer Abendveranstaltung an einem Werktag vorstellen. Dazu wäre allerdings eine zweitägige Reise und damit verbunden 2 Urlaubstage fällig geworden. Hier stand der Aufwand in keinem vernünftigen Verhältnis zu dem zu erwarteten Nutzen.

Anders sah es allerdings in Schramberg aus. Hier wurde im Mai ein ganztägiger Kindergipfel an einem Wochenende durchgeführt. Dabei sollten ganz verschieden ortsspezifische Themen von Kindern und Jugendlichen aufgegriffen werden, um daraus Forderungen für eine Verbesserung der Situation zu erarbeiten. Zu den Themen gehörte neben „Müll mich nicht voll“, „Bio find ich Kuh!“ oder „Spielplatzdetektive on Tour“ auch „Ich wohn auf dem Dorf und komm nicht weg ...“. Hier wurde von den Jugendlichen überlegt, welche Möglichkeiten es gibt, die Mobilität auf dem Dorf zu verbessern. In diesem Zusammenhang konnte dann auch der Bürgerbus vorgestellt und Fragen

beantwortet werden. Das Gebot der Stunde bei einem Kindergipfel lautet: Kinder reden - Erwachsene hören zu. So war es auch in Schramberg während der Präsentationsveranstaltung des Kindergipfels. Die Kinder erzählten, was sie in ihrem Workshop erarbeitet hatten und schließlich wurden dann ihre Forderungen in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst. Zu den einzelnen Projekten erklärten sich

dann prominente Schramberger bereit, sich für die Umsetzung der Forderungen einzusetzen. Auch für die verbesserte Mobilität konnte ein Schramberger als Pate gewonnen werden, nämlich der ehemalige Bürgermeister. Inwiefern inzwischen aber Schritte zur Einrichtung eines Bürgerbusses in Schramberg in Angriff genommen worden sind, wissen wir jedoch nicht.

## Die Leistungen der Bürgerbusse

Der eine oder andere wird sich daran erinnern, dass vor dem Bürgerbus-treffen telefonisch abgefragt wurde, wieviele Kilometer der Bus im Jahr fährt, wieviele Fahrgäste befördert werden usw.. Der Hintergrund dieser Umfrage war, dass die Zahlen für die Ministervorbereitung gebraucht wurden, damit Herr Horstmann auf der Bühne in Kettwig mit diesen Daten beeindrucken konnte. Das hat er auch getan und tatsächlich sind die Zahlen beeindruckend.

Alle 50 Busse fahren im Jahr zusammen genau 2.386.709 Kilometer. Natürlich stimmt diese Zahl nicht genau, denn bei den meisten Vereinen wurde die Angabe gerundet, andere, die noch kein Jahr in Betrieb sind, mussten die Kilometerleistung hochrechnen. Immerhin ist das fast die 60-fache Länge des Äquators. Die Summe der jährlich beförderten Fahrgäste beträgt 565.760 Personen, auch das eine stolze Zahl. Und diese Leistungen werden von insgesamt 1.305 ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrern erbracht. Und da soll noch jemand sagen, auf das Ehrenamt wä-

re kein Verlass mehr. Man muss nur mit der richtigen Aufgabe die richtigen Leute ansprechen.

Bei der Abfrage interessierte uns aber noch mehr. In dem Zusammenhang haben wir nämlich gleich mit festgestellt, dass bei 40 Vereinen ein Insel-Tarif angewendet wird. Hier gilt der Fahrausweis also nur im Bürgerbus, ohne Möglichkeit, damit in den übrigen ÖPNV umzusteigen. Nur in 10 Bürgerbussen kommt der regionale Verbundtarif zur Anwendung. Auch beim Abrechnungsverfahren zeigt sich eine große Eigenständigkeit. 34 Vereine sind für die finanzielle Abwicklung der Betriebskosten selber verantwortlich, d.h. sie behalten die Fahrgeldeinnahmen und begleichen alle Rechnungen für die Unterhaltung und Wartung des Fahrzeuges. Bei 16 Vereinen laufen die Betriebsfinanzen über das betreuende Verkehrsunternehmen. Hier braucht sich der Verein nicht um Einnahmen und Ausgaben zu kümmern. Fahrgeldeinnahmen und Rechnungen gehen zum Verkehrsunternehmen, das letztendlich mit der Kommune abrechnet.

## Bürgerbus Hemer als Filmkulisse . . .

Schuljahresende – Schultheaterzeit. Was tun, wenn für ein Theaterstück des Hemeraner Gymnasiums noch ein Vorspann mit Aufnahmen im fahrenden Bus vonnöten ist? Bürger fahren

Bürger – und Schüler/innen sind schließlich auch Bürger/innen Hemers – also was liegt näher, als den Bürgerbus einzuschalten? Und selten hatte der Bürgerbus eine solch lustige





und engagierte „Fracht“ – die Anfangsscheu war schnell verschwunden. Einmal die Parkstrasse hoch und runter und die Aufnahmen waren im Kasten. Viermal hat die Klasse 5 b unter Leitung ihres Lehrers Gregor Schmitz das englische Theaterstück „Fenimore Castle“ im Woeste-Gymnasium erfolgreich aufgeführt.

Kann der Bürgerbus doch ganz schön stolz darauf sein, das seine dazu beigetragen zu haben, oder? Allerdings, ich wüsste doch zu gerne, was sie nun von ihrem pocket money im Museumshop von Fenimore Castle gekauft haben. . .

*Hannelore Werner*

